



Dr. Hans-Peter Adolf
Felicia Kocher
Walter Kratzl
Daniela Rieth

An den Ersten Bürgermeister
Dr. Dietmar Gruchmann
Rathausplatz 3
85748 Garching

30.06.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr Gruchmann

die Fraktion der GRÜNEN stellt folgenden **Antrag**:

Der Stadtrat beschließt, bei der Auswahl von Baustoffen nachhaltige und ökologische Produkte zu verwenden. Bei gleicher Eignung ist aufgrund seines CO₂-Vermeidungseffektes dem Baustoff Holz auch bei tragenden Bauteilen der Vorzug zu geben.

Für die wirtschaftliche Bewertung der Investitionen soll dabei der gesamte Lebenszyklus (Erstellung, Nutzung/Unterhalt und Entsorgung) des Baustoffes betrachtet werden.

Das eingesetzte Holz soll ein FSC oder PEFC Zertifikat besitzen.

Der Beschluss soll grundsätzlich Anwendung finden: bei Neubauten bzw. Anbauten, bei Sanierungen und bei Dämmmaßnahmen der kommunalen Gebäude. Soweit möglich, sollen demnach Bauten in Holzbauweise ausgeführt werden und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet werden (z.B. Holzfaserdämmplatten oder Holzfaser-Verbundstoffe).

Begründung:

2,6 Mio. ha Wald in Bayern bedecken 37% der Landesfläche. 2014 wurden nach Angaben der LWF etwas mehr als 20 Mio. m³ nachhaltig geerntet.

Holz als nachwachsender Rohstoff vereint, soweit es aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt, viele Vorteile:

- Aktiver Klima- und Umweltschutz:
 - CO₂-Speichereffekt
 - CO₂-Vermeidungseffekt durch Substitution
 - Mehrfache stoffliche Nutzung
 - Heizenergie-/CO₂-Einsparung durch Dämmung
 - Energiegewinn am Ende der Nutzungskette
 - Energieeffizienz bei der Herstellung/Bereitstellung
- Regionale Wertschöpfung

- Aufträge für regionale Handwerker und Planer
 - Arbeitsplätze insbesondere im ländlichen Raum
- Nachwachsender Rohstoff - regionale Verfügbarkeit (kurze Wege)
- Gesunder Baustoff, gesundes Wohnklima: keine Schadstoffbelastung des Baustoffs Holz (falls keine giftigen Holzschutzmittel verwendet wurden)
- Kurze Bauzeiten und flexible Gestaltungsmöglichkeiten

Der Beschluss soll grundsätzlich Anwendung finden: bei Neubauten bzw. Anbauten, bei Sanierungen und bei Dämmmaßnahmen der kommunalen Gebäude. Soweit möglich sollen demnach Bauten in Holzbauweise ausgeführt werden und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet werden (z.B. Holzfaserdämmplatten oder Holzfaser-Verbundstoffe).

Holz-Zertifizierung

FSC und PEFC sind internationale Zertifizierungssysteme, die Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung festschreiben. Sie garantieren, dass das angebotene Holz aus nachhaltiger

Waldbewirtschaftung stammt.

Brandschutz

Wegen der guten Werte hinsichtlich Brennbarkeit und Feuerwiderstand und aufgrund der technischen Fortschritte im Holzbau und Brandschutz, werden in Bayern Holzhäuser bis zur Gebäudeklasse 5 genehmigt. Das bislang höchste Holzhaus in Deutschland steht mit seinen rund 25 Metern in Bad Aibling im oberbayerischen Landkreis Rosenheim. Allerdings dürfen die Häuser der Gebäudeklasse 5 nicht vollständig aus Holz gebaut werden, sondern müssen auch feuerbeständige Konstruktionsmaterialien enthalten, insbesondere an den für die Evakuierung von Hochhäusern strategisch wichtigen Treppenhäusern und entlang anderer Flucht- und Rettungswege. So ist der Treppenhaukern des Holzhochhauses von Bad Aibling aus Beton gefertigt.

An der Technischen Universität München gibt es einen Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion, der sich u.a. ausführlich mit dem Brandschutz bei Holzbauten befasst und umfangreiche Studien zur Brennbarkeit der Holzbauteile veröffentlichte.

Lebenszykluskosten

Zitat Umweltbundesamt: "Mit Hilfe der Lebenszykluskostenberechnung lassen sich Produkte unter Berücksichtigung aller relevanten Kosten auf ihre Wirtschaftlichkeit hin vergleichen. Umweltfreundliche Produkte erweisen sich dabei in vielen Fällen – selbst bei höheren Anschaffungskosten – als die wirtschaftlichste Variante."

Viele Grüße

Felicia Kocher
stellv. Fraktionsvorsitzende